

Oberbürgermeisterin Katharina Pötter

Eröffnung: vierter DFKI-Standort

am Dienstag, 12. Juli

Sehr geehrte Prof. Menzel-Riedl,

sehr geehrter Herr Minister Thümler,

sehr geehrter Herr Kollege Krogmann,

sehr geehrter Herr Prof. Bruder (Präsident der Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg)

sehr geehrte Herren Ditzer und Prof. Krüger (Geschäftsführung des
Deutschen Forschungsinstituts für Künstliche Intelligenz GmbH)

meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute ist wirklich ein guter Tag für Niedersachsen und ein guter Tag für Osnabrück, so dass ich mich sehr freue, dass wir heute in diesem feierlichen Rahmen zusammenkommen. Eine lange Vorbereitungsphase liegt hinter uns, in der zahlreiche Beteiligte auf den heutigen Tag hin gearbeitet haben. In diesem Zusammenhang darf ich insbesondere die Unterstützung des Landes Niedersachsen erwähnen, sehr geehrter Herr Minister, ohne die wir den heutigen Tag nicht erreicht hätten.

Osnabrück wird als DFKI-Standort auf eine Weise aufgewertet, die wir vielleicht schon erahnen, die Öffentlichkeit aber wahrscheinlich erst nach und nach realisieren wird. Ich bin mir sicher, dass diese Entscheidung die Forschung in diesem Bereich noch einmal enorm mobilisieren wird. Und dass diese Entwicklung mit dem Namen unserer Stadt und Universität verbunden ist, wird uns alle freuen. Denn eins ist klar: wir können zurzeit sicherlich noch nicht absehen, wie und wo genau der dynamische Fortschritt der Künstlichen Intelligenz auch unser alltägliches Leben bestimmen wird, aber DASS diese Intelligenz unser

Leben weiter umkrempeln wird, ist völlig klar. Und dass wir erst am Anfang einer Entwicklung stehen, die uns aber schon jetzt staunen lässt, ist eigentlich auch klar: Selbstfahrende Autos sind zumindest schon in aller Munde, wenn auch zum Glück nicht schon auf allen Straßen unterwegs, selbstentscheidende Roboter sind keine Vision mehr und Zeitungstexte werden auch nicht mehr notwendigerweise von Journalisten geschrieben. Und vor kurzem bin ich auf einen wissenschaftlichen Artikel aufmerksam gemacht worden, den ein Textgenerator über sich selbst geschrieben hat. Das mag den Pessimisten verängstigen, den Optimisten aber weiter an die Befreiung des Menschen glauben lassen. Unabhängig davon bin ich aber davon überzeugt, dass sich die großen Herausforderungen unserer Zeit nur mithilfe der künstlichen Intelligenz lösen lassen. Daher neige ich eher zu den Optimisten als zu den Pessimisten.

An dieser Forschung und an dieser Entwicklung Anteil zu haben, so dass die Forscher wiederum auch Anteil an unserer Stadt nehmen können, vielleicht sogar hier leben und nicht nur digital mit Universität und Osnabrück verbunden sind, lässt mich doch ein wenig aufgeregt und auch gespannt auf die kommenden Jahre sein. Als DFKI-Standort werden sich in Osnabrück neue Kooperationen mit anderen Hochschulen und Stiftungen aber auch Partnern vor Ort ergeben. Und dass im Zentrum dieser Vernetzung wiederum ein altes historisches Gebäude steht, das zunächst vor dem Verfall gerettet werden musste, nachdem es Jahrzehnte einen ganz anderen Daseinszweck hatte, freut mich ganz besonders. Wenn alles gut geht, werden wir schon in einem Jahr das Coppenrath Innovation Centre im Ringlokschuppen einweihen können, wo dann auch das (DFKI) einziehen wird. Dann wird die Künstliche Intelligenz einem Schuppen, in dem früher Loks repariert worden sind, einen neuen Daseinszweck geben. Ich bin fest davon

überzeugt, dass hier ein neues vitales und attraktives Stadtzentrum entstehen wird, so dass sich schon bald der eine oder andere vielleicht fragt, wo am Bahnhof eigentlich „hinter“ dem Bahnhof liegt.

Osnabrück beweist schon seit Jahren, wie eng hier die Forschung an Spitzentechnologien der Zukunft mit dem wirtschaftlichen Einsatz dieser Technologien verbunden ist. Davon profitieren Forschung und Wirtschaft gleichermaßen. Ich freue mich, dass diese Symbiose durch das DFKI Niedersachsen noch mehr zu einem Markenzeichen unserer Stadt wird und bin überzeugt, dass der neue Standort besonders mit dem Umzug in den Ringlokschuppen eine große Strahlkraft für die Stadt entwickeln wird.

Ich wünsche dem DFKI in Osnabrück mit seinen Mitarbeitern und Forschern eine gute Entwicklung, die wir städtischerseits gern begleiten und aktiv unterstützen. Ob ich mich allerdings schon heute auf den Zeitpunkt freuen kann, an dem die ersten Mitarbeiter sich von einem Automobil fahren lassen, statt es selbst zu fahren, das muss ich mir erst noch überlegen und die weitere Entwicklung abwarten.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!